

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Fernseh TIPP am 11. Januar 2010, 21.00 - 21.45
Uhr WDR Fernsehen (Markt) Thema: Online Casinos

Autor	Beitrag
gmg 11.01.2010 06:48	Fundstelle Fernseh TIPP am 11. Januar 2010, 21.00 - 21.45 Uhr WDR Fernsehen (Markt) Thema: Online Casinos: Unkontrollierte Gefahr Sie sind rund um die Uhr geöffnet und mit einem Mausklick ganz einfach zu erreichen: Glücksspiele im Internet. Blackjack, Roulette oder Automaten Spiele gibt es wie in realen Spielcasinos. Nur im Gegensatz zur Spielbank gibt es kaum Kontrollen und keine Sicherheiten. Schätzungsweise ein Drittel der Anbieter arbeiten mit unseriösen Methoden - eine Gefahr, nicht nur für Spielsüchtige und Jugendliche. Dagegen getan wird wenig. ISA-GUIDE beantwortet Fragen zum Thema Glücksspiele im Internet. In einem Interview mit dem WDR Köln beantwortete der Chefredakteur von ISA-GUIDE kritische Fragen über das Onlinespiel und wies auf die rechtlichen Lagen sowie den Umgang mit den Anbietern im World Wide Web hin. Grüße
gmg 11.01.2010 17:52	Inhaltsverzeichnis des Beitrages lt. WDR: Glücksspiel: Gefahr im Internet Im Gegensatz zu Spielbanken gibt es beim Glücksspiel im Internet kaum Kontrollen. Unseriöse Anbieter sind eine Gefahr – nicht nur für Spielsüchtige und Jugendliche. Beitrag Grüße

Autor	Beitrag
gmg 12.01.2010 07:00	Der Text zur Sendung: Glücksspiel: Gefahr im Internet Im Gegensatz zu Spielbanken gibt es beim Glücksspiel im Internet kaum Kontrollen. Unseriöse Anbieter sind eine Gefahr – nicht nur für Spielsüchtige und Jugendliche. Robert Mertens hat online gezockt, jahrelang. Das anonyme Spiel am eigenen Rechner, die Möglichkeit, jederzeit spielen zu können hatte für Robert Mertens fatale Folgen: Die Einsätze stiegen, er verlor die Kontrolle. Das Ergebnis: Spielsucht! Zum Schluss hatte er über 30.000 Euro Schulden. Deshalb möchte er anonym bleiben, seinen Namen haben wir geändert. Das lange Warten auf den Gewinn Gewinne sind in Online-Casinos durchaus möglich. Aber auf das Geld können die Spieler lange warten – selbst wenn sie den Jackpot knacken sollten. Während die Einzahlung sekundenschnell vonstattengeht, dauert die Auszahlung Tage, manchmal auch mehrere Wochen. Dahinter steckt das Kalkül der Betreiber. Während die Spieler auf ihre Gewinne warten, ist das Geld permanent verfügbar – für neue Spiele. Für Gelegenheitsspieler ist das ein bloßes Ärgernis, für Spielsüchtige wie Robert Mertens eine Qual. Der Drang zu spielen war bei ihm so stark, dass Gewinne so gut wie nie bei ihm angekommen sind. Gefährliches Spiel Schicksale, wie das von Robert Mertens, sind Klaus Wölfling bestens bekannt. Er hat Internet-Spielsucht an der Universität Mainz erforscht. Online-Casinos stuft er aus folgenden Gründen als gefährlich ein: Im Internet gebe es keine Öffnungszeiten – 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche könne an den virtuellen Spieltischen gesetzt werden. Das anonyme Spiel, alleine von zuhause, verleite die Spieler zu mehr Risikobereitschaft. Ohne Interaktion mit anderen Spielern könnten die Online-Casinogänger ihr Spielverhalten nicht mehr realistisch einschätzen. Das Spiel in Online-Casinos sei extrem schnell. Die Zeitspanne zwischen Einsatz und Gewinn oder Verlust, betrage in der Regel nur wenige Sekunden. Eine hohe Spielgeschwindigkeit könne aber schnell zum Kontrollverlust führen. Statt über das gerade verlorene Geld nachzudenken, versuche der Spieler in immer neuen Spielrunden seine Verluste auszugleichen. Kleine Inseln, große Profite Reinhold Schmitt kennt die Branche. Er betreibt eines der größten deutschen Informationsportale über Glücksspiel in Deutschland. Seine Einschätzung der Online-Casinos: 30 Prozent arbeiten unseriös. Das heißt: Fast jedes dritte Online-Casino manipuliert. Vor allem die Software, mit denen gearbeitet wird, stuft er kritisch ein. Leicht könne etwa beim Roulette eingestellt werden, dass die Kugel nicht auf einer bestimmten Zahl landet, so Schmitt. Der Spieler verliert, die Betreiber gewinnen. Viele Online-Casinos haben ihren Firmensitz in Steueroasen und Staaten in der Karibik und Südamerika, wie etwa Antigua, Curacao oder Costa Rica. Auf Antigua hat Reinhold Schmitt vor Ort nachgeforscht. Sein Fazit: Kontrolle ist die Ausnahme. Von Rechten und Pflichten In Internetforen machen geprellte Spieler ihrem Ärger Luft. Die Skala der Beschwerden reicht dabei von schlechtem Service bis zu nicht ausgezahlten Gewinnen. Gerät ein Spieler tatsächlich an einen Betrüger, hat er vor Gericht schlechte Karten. Rechtsanwalt Markus Ruttig erklärt, dass deutsche Gerichte im Streitfall nicht

Autor	Beitrag
	zuständig seien. Wenn überhaupt, müssten betrogene Spieler am Ort des Firmensitzes klagen. Dabei ist noch fraglich, ob sich die Kosten für ein Gerichtsverfahrens, zum Beispiel auf Antigua, überhaupt lohnen. Dabei handeln die Spieler selbst kriminell. Laut Glücksspielstaatsvertrag sind das Anbieten und die Teilnahme an Online-Glücksspielen illegal. Jeder, der im Netz zockt, macht sich strafbar. Bislang wurden allerdings nur sehr wenige Spieler verurteilt. Die Betreiber können erstmal ungestört weitermachen. Die Bezirksregierung Düsseldorf ist per Gesetz zur Bekämpfung von Online-Casinos verpflichtet. Bisher ist sie aber gegen noch kein Casino vorgegangen. Autor: Norman Laryea Fundstelle: Die Kernaussage des Artikels habe ich fett unterlegt. Die Sendung ist sehenswert. Wiederholung der Sendung heute, 12. 01. 2010, um 14.15 Uhr. Allerdings hat mir der Sendungsbeitrag aus dem vorigen Jahr noch besser gefallen: Die Unüberprüfbarkeit von PTB zugelassenen Glücksspielgeräten im WDR Grüße

Autor	Beitrag
gmg 13.01.2010 06:53	Online-Casino-Glücksspiele auch bei Bezirksregierung Düsseldorf im Visier In einem Beitrag der Sendung "Markt" am 11.01.2010 im WDR gegen 21.30 Uhr ist der Eindruck entstanden, dass die Bezirksregierung nichts gegen Casino-Glücksspiele im Internet tut. Die Behörde ist jedoch als Überwachungsbehörde bereits in einer Vielzahl von Fällen gegen die Anbieter von Online-Casinos zur Unterbindung unerlaubten Glücksspiels im Internet vorgegangen. So hat die Bezirksregierung Düsseldorf in rund zwanzig Fällen gegen Online-Casinos – in Teilen unter Androhung von erheblichen Zwangsgeldern – Untersagungsanordnungen verfügt, die in großer Anzahl vor den Verwaltungsgerichten beklagt und überwiegend bereits in zweiter Instanz vom Oberverwaltungsgericht NRW bestätigt worden sind. In Ermangelung von glücksspielrechtlichen Erlaubnissen der in NRW zuständigen Behörden verstoßen diese Online-Casinos gegen den Straftatbestand "unerlaubtes Glücksspiel" in § 284 StGB und den Glücksspielstaatsvertrag. Häufig treten reine Online-Casinos auf - z.B. europacasino.com - , zunehmend jedoch steigen auch die schwerpunktmäßig als Sportwettenanbieter bekannten Unternehmen – z.B. bwin oder interwetten – verstärkt in den strafrechtlich relevanten Casinomarkt im Internet ein. Hier ist der Handlungsdruck wegen der allzeit verfügbaren Zugänglichkeit des Internet ohne jede soziale Kontrolle erheblich und wird von der Bezirksregierung konsequent in Überwachungsverfügungen und Vollstreckungsmaßnahmen umgesetzt. Da nicht das gesamte Interview gesendet wurde, entstand in der genannten Sendung der Eindruck, als würde die Bezirksregierung nichts gegen Glücksspiele im Internet tun. Pressemitteilung Bezirksregierung Düsseldorf Pressemitteilung Nr. 007/2010 Pressestelle der Bezirksregierung Düsseldorf Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf, Tel.: (0211) 475 -2284, Fax: (0211) 475 -2040 http://www.brd.nrw.de e-mail: pressestelle@brd.nrw.de Fundstelle Es hätte mich auch sehr gewundert..... und natürlich: Weiter so ! Grüße
Schadulke 14.01.2010 09:06	Hmmm...wenn ein solch falscher Eindruck entsteht, spricht das nicht gerade für die Qualität des Beitrags. Verwunderlich eigentlich, denn bisher hatte ich von den Machern der "Markt"-Sendung eigentlich immer einen recht kompetenten Eindruck. Aber vermutlich lag die redaktionelle Schwerpunktsetzung auch woanders, Gruß, Schadulke

Autor	Beitrag
foerster 24.01.2010 10:45	Wie ein Fernsehbeitrag über Internet Glücksspiel das Düsseldorfer Bezirksgericht auf den Plan ruft und die gespannte Situation in Nordrhein-Westfalen noch weiter anheizt. Schon Ende letzten Jahres hat Nordrhein-Westfalen eine „Aktion scharf“ gegen Internet Glücksspiel-Seiten angekündigt. Denn im Jahr 2008 galt noch eine Art „Schonfrist“ für die Online Zocker. Pokerspieler sind davon leider auch betroffen, denn der neue Deutsche Glücksspielstaatsvertrag unterscheidet nicht zwischen Online Glücksspiel und Online Poker. Vor dem Gesetz ist es ein und dasselbe. Seit 2009 hat man eine härtere Gangart eingelegt, und das hatte bereits erste Konsequenzen zur Folge. Bwin ist man auf den Pelz gerückt, jetzt im Januar 2010 soll auch Pacific Poker der Hahn zugedreht werden. Via Geolokalisation will man User aus Nordrhein-Westfalen vor einem Zugriff auf Online Glücksspielseiten blocken. Ganz im Gegenteil zu Schleswig-Holstein, Bremen, dem Saarland, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Berlin - denn die wollen lieber eine Neuregelung. Verbote würden nichts nützen, es müsste ein kontrolliertes Lizenzierungsmodell her. Der nordwestliche Nachbar bleibt aber unbeirrbar auf seinem Verbots-Kurs. Ein TV-Bericht des WDR vom 11. Januar verschärft jetzt auch noch die Situation. In diesem Beitrag des Magazins „Markt“ ging es um die Folgen von Spielsucht und die Gefahren von Online Glücksspiel. Anhand von Betroffenen wurde auf die Gefahren von Online Glücksspiel aufmerksam gemacht - wobei es hier keine Differenzierung zwischen Glücksspiel und Poker gab. Und das obwohl selbst Experten zu Wort kamen. Auch die rechtlich ungeklärte Lage wurde thematisiert - in einem Streitfall gäbe es kaum eine Zuständigkeit. Das führte die TV-Berichterstattung direkt zur zuständigen Bezirksregierung von Düsseldorf und da hieß es: „Die Betreiber können erstmal ungestört weitermachen. Die Bezirksregierung Düsseldorf ist per Gesetz zur Bekämpfung von Online Casinos verpflichtet. Bisher ist sie aber gegen noch kein Casino vorgegangen.“ Das lässt sich das Bezirksgericht natürlich nicht zweimal sagen und schon gar nicht vorhalten und reagiert prompt mit einer Presseausendung: „Die Behörde ist als Überwachungsbehörde bereits in einer Vielzahl von Fällen gegen die Anbieter von Online Casinos zur Unterbindung unerlaubten Glücksspiels im Internet vorgegangen. So hat die Bezirksregierung Düsseldorf in rund zwanzig Fällen gegen Online Casinos [...] Untersagungsanordnungen verfügt. [...] und die bereits in zweiter Instanz vom Oberverwaltungsgericht NRW bestätigt worden sind.“ Und so wird das heikle Thema Glücksspiel in Nordrhein-Westfalen weiter angestachelt - nicht gut für diejenigen die eine Neuregelung fordern und auch nicht gut für alle Poker-Fans, die mit Verboten dieser Art in die Illegalität gedrängt werden. http://www.be24.at/blog/entry/634271 foerster

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: